



## Hand-Fuß-Mund-Krankheit

<b>Inkubationszeit</b>	Die Zeit zwischen Ansteckung mit dem Erreger und dem Ausbruch der Erkrankung beträgt drei bis zehn Tage. Eine Ansteckung ist möglich über den Speichel, Tröpfchen, den Kontakt mit Bläscheninhalt und Schmierinfektion (auch Stuhlgang).
<b>Dauer der Ansteckungsfähigkeit</b>	Am höchsten ist das Risiko einer Ansteckung an den beiden Tagen unmittelbar vor und nach Ausbruch der Krankheit, vor allem während der Zeit des Ausschlags. Wenn die Bläschen eingetrocknet sind, ist die Ansteckungsgefahr deutlich geringer.
<b>Beschwerden</b>	Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit ist eine meist harmlose, aber hochansteckende Viruserkrankung. Vor allem Kinder sind davon betroffen. Typische Symptome sind schmerzhafte Bläschen an den Händen, den Füßen und im Bereich des Mundes. Die Hand-Fuß-Mund-Krankheit heilt meist nach spätestens zehn Tagen folgenlos ab. Die Therapie ist symptomatisch: Juckreiz stillen, Fieber senken, viel trinken. Die Coxsackie-Infektion hinterlässt in der Regel eine lang andauernde Immunität.
<b>Zulassung nach Krankheit</b>	Kontaktpersonen dürfen die Gemeinschaftseinrichtung weiterhin besuchen und müssen vermehrt auf Hygiene achten, z.B. häufig Hände waschen, separate Handtücher benutzen. Nach Genesung dürfen erkrankte Kinder wieder zur Kita oder Schule gehen. Ein Attest vom Arzt ist nicht erforderlich.
<b>Ausschluss von Ausscheidern</b>	Aus infektionspräventiver Sicht sollten daher Kinder mit akuten Symptomen der HFMK möglichst Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen, weil von ihnen das höchste Übertragungsrisiko ausgeht. Nach klinischer Genesung und nach Abheilung (Eintrocknung) der Bläschen ist eine Wiedenzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen in der Regel ohne schriftliches ärztliches Attest möglich. Auf die konsequente Einhaltung der Basishygienemaßnahmen ist zu achten.
<b>Ausschluss von Kontaktpersonen</b>	Ein Ausschluss der Kontaktpersonen aus Gemeinschaftseinrichtungen ist in der Regel nicht erforderlich.
<b>Hygienemaßnahmen zur Verhütung von Infektionen</b>	Das Infektionsrisiko kann durch gute Händehygiene reduziert werden: Regelmäßiges und sorgfältiges Händewaschen mit Seife, besonders nach dem Windeln und nach dem Toilettengang, spielen die entscheidende Rolle. Verschmutzte Oberflächen und Gegenstände (einschließlich Spielzeug und Türgriffe) müssen besonders gründlich nach Maßgabe des Hygieneplans gereinigt werden. Enger Kontakt mit Erkrankten sollte vermieden werden (Küssen, Umarmen, Besteck oder Tassen etc. teilen).
<b>Medikamentöse Prophylaxe nach Exposition</b>	Nicht bekannt

### Empfehlungen für den Besuch von Gemeinschaftseinrichtungen

Kontaktpersonen dürfen die Gemeinschaftseinrichtung weiterhin besuchen und müssen vermehrt auf Hygiene achten, z.B. häufig Hände waschen, separate Handtücher benutzen. Hand-Fuß-Mund-Kranke sollen bis zur vollständigen Genesung (nach Abklingen des Hautausschlags) wegen Infektionsgefahr keinen Kindergarten oder ähnliche Einrichtungen und keine Schwimmbäder besuchen. Nach Genesung dürfen erkrankte Kinder wieder zur Kita oder Schule gehen. Ein Attest vom Arzt ist nicht erforderlich.